K. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (v. Decker) in Berlin ferner:
3589. †**Rede- u. Preßfreiheit,** die englische, u. die Fenierprozesse. gr. 8. Geh. 2½ Ngl

Ph. Reclam jun. in Leipzig.
3590. **Schiller's** sämmtliche Werke. 11. u. 12. Bd. gr. 16. Geh. à * 2½ Ngl

B. Tauchnitz in Leipzig.
3591. **Hübler, B.,** der Eigenthümer d. Kirchenguts. Eine civilist. Antwort auf eine canonist. Frage. gr. 8. Geh. * 1 ₰

v. Waldheim in Wien.
3592. **Bermann, M.,** Hof- u. Adelsgeschichten. 6. Hft. hoch 4. ⅙ ₰

Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[10828.] Carlsruhe, 25. März 1868.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma:

Ludwig Friedrich Schuster

im April d. J. eine Musikalienhandlung nebst Leihinstitut eröffnen werde.

Während 13 Jahren leitete ich die *Fr. Doert'sche*, früher *A. Bielefeld'sche* Musikalienhandlung hier, wodurch ich Gelegenheit hatte, sowohl am hiesigen Orte wie überhaupt im ganzen Lande eine ausgebreitete Bekanntschaft zu gewinnen, als auch häufiger mit bedeutenden Verlegern zu verkehren, die mir für mein Unternehmen ihre gütige Hilfe und allseitige Unterstützung zusagten.

Hierdurch aufgemuntert, erlaube ich mir nun an den gesammten Musikalienhandel die ergebene Bitte zu richten:

mir Conto zu eröffnen und Novitäten sofort nach Erscheinen zuzusenden, für welche ich thätigste und beste Verwendung verspreche.

Meine Commissionen in Leipzig hatte die Güte

Herr **Robert Forberg**

zu übernehmen, welcher stets mit genügender Cassa versehen sein wird, um bei Creditverweigerung Festverlangtes baar einzulösen.

Indem ich Sie noch schliesslich auf beigefügte Zeugnisse aufmerksam mache, bitte ich für mein Etablissement um Ihr geneigtes Wohlwollen und zeichne in dieser Hoffnung

mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst
Ludwig Friedrich Schuster.

Zeugnisse.

Herrn Ludwig Friedrich Schuster kenne ich seit mehreren Jahren persönlich und bin dadurch der Ueberzeugung, dass er seinem neu zu begründenden Geschäft mit Eifer, Fleiss und Sachkenntniss vorstehen und dadurch bald guten Erfolg damit erzielen wird. Die Geschäftsverbindung mit demselben kann daher für die Herren Verleger nur eine lohnende sein, weshalb ich auch nicht Anstand genommen habe, Herrn Schuster einen ausgedehnten Credit zu bewilligen.

Offenbach, im März 1868.

Joh. André.

Herrn Ludwig Schuster dahier, welcher seit dem Jahr 1855 bis heute als Geschäftsführer die Bielefeld'sche, später Doert'sche Musikalienhandlung leitet, ertheile ich hiermit auf seinen Wunsch gern das wahrheitsgemässe Zeugniss, dass derselbe während dieser Zeit im Geschäftsverkehr mit mir sich stets als einen pünktlichen und vorzüglichen Geschäftsmann bewährt hat und wegen dieser Eigenschaften mit Recht das allgemeinste Vertrauen hier und auswärts geniesst.

Unter solchen Verhältnissen wird Herrn Schuster bei dem nunmehrigen Antritt eines eigenen Geschäftes sicherlich der beste Erfolg zu Theil werden, welchen ich ihm von Herzen wünsche.

Carlsruhe, den 15. März 1868.

Heinrich Giehne,
Director der Grossh. Hofkirchenmusik, des Cäcilienvereins und des Liederkranzes.

Herr Schuster, bisher Geschäftsführer der Fr. Doert'schen Musikalienhandlung, hat sich mir jederzeit als thätiger, zuverlässiger, umsichtiger und überaus gefälliger Geschäftsmann erwiesen. Ich wünsche seinem Unternehmen, eine Musikalienhandlung auf eigene Rechnung zu gründen, den besten Erfolg.

Carlsruhe, 18. März 1868.

Hermann Levi,
Grossh. Hofkapellmeister.

Herr Ludwig Friedrich Schuster trat nach dem Tode meines Mannes unterm 4. August 1855, in meine Musikalienhandlung als Geschäftsführer ein und verlässt dieselbe heute, um sich eine eigene Existenz zu gründen.

Während dieses Zeitraums von beinahe 13 Jahren hat sich Herr Schuster nicht allein als ein treuer und zuverlässiger Arbeiter bewährt, sondern ist auch meinem Geschäfte stets mit unermüdlichem Eifer vorgestanden und hat den guten Namen, den es sich unter der früheren Leitung meines sel. Mannes erworben, zu erhalten gewusst.

Ich sage ihm dafür meinen wärmsten Dank und wünsche, dass er durch Gründung seines eigenen Etablissements einer glücklichen Zukunft entgegen gehen möge.

Carlsruhe, den 21. März 1868.

Emilie Doert, Wittwe.

[10829.] Solingen, im April 1868.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich an hiesigem Platze unter der Firma

Carl Brendow

eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

verbunden mit

Schreib- u. Zeichnenmaterialien-Handlung

gründen und im Mai dieses Jahres eröffnen werde.

Dem Buchhandel seit 13 Jahren angehörend, glaube ich mir hinreichende Kenntnisse erworben zu haben, um einem eigenen Geschäfte vorzustehen, und beziehe ich mich auf das beigedruckte Zeugniss meines seitherigen Prinzipals, des Herrn Jul. Andreae (Firma Andreae & Co.) in Ruhrort, welcher sich bereit erklärt hat, mein Vorhaben durch seine Empfehlungen zu unterstützen, und gern nähere Auskunft über mich ertheilen wird.

Solingen ist ein sehr gewerbreicher Ort von ca. 13000 Einwohnern, Kreisstadt, und besitzt bis jetzt nur eine Buchhandlung.

Die hiesigen Verhältnisse sind mir durch vielfache verwandtschaftliche Beziehungen ziemlich genau bekannt, und kann ich mich, versehen mit hinreichenden Geldmitteln, wohl der sicheren Hoffnung hingeben, meinem Unternehmen werde, bei angestrengter Thätigkeit, ein günstiger Erfolg nicht fehlen.

Herr F. Volckmar hat die Güte gehabt, für Leipzig meine Commissionen zu übernehmen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Zur gedeihlichen Entwicklung eines Sortimentsgeschäftes ist der Rechnungsverkehr mit den Herren Verlegern unentbehrlich, weshalb ich um gütige Contoeröffnung ersuche, und die Versicherung hinzufüge, dass ich durch thätige Verwendung und prompteste Erfüllung meiner Verbindlichkeiten das mir geschenkte Vertrauen dankbar anerkennen und stets rechtfertigen werde.

Unverlangte Novitäten bitte mir nicht senden zu wollen, da ich meinen Bedarf selbst wählen werde.

Hochachtungsvoll
C. Brendow.

Ein eigenhändig unterschriebenes Circular ist im Archiv des Börsenvereins deponirt.

Zeugniss.

Herr Carl Brendow aus Beienburg, der seit November 1856 ununterbrochen in meiner Handlung thätig war, verlässt mich nunmehr, um in Solingen seinen eignen Herd zu gründen.

Obschon sein langjähriges Verbleiben in meinem Geschäfte genügend bekundet, wie sehr ich mit ihm und seinen Leistungen zufrieden war, spreche ich es hier nochmals aus und verfehle nicht, ihn den Herren Verlegern auf das wärmste zu empfehlen mit der Bitte, ihm Conto zu eröffnen, überzeugt, dass er sich des Vertrauens würdig erweisen wird.

Solid und von biederem Charakter, wird er in Solingen seine Existenz finden, um so mehr, da ihm hinreichende Geldmittel zu Gebote stehen, die zum Anfang des Geschäftes erforderlich sind.

Ruhrort, 10. April 1868.

Jul. Andreae,
Firma: Andreae & Co.